

Rückblick auf das Forschungsfrühstück zum Thema
„Kinder- und Jugendliteraturforschung“ am
3. Oktober 2018 am Institut für Anglistik

Die Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung (ÖG-KJLF) wählte ein neues Format, um laufende Projekte und Forschungsergebnisse aus unterschiedlichen Bereichen zu diskutieren. Alle Interessierten waren eingeladen zuzuhören, sich in die Diskussion einzubringen und nicht zuletzt auch dem reichhaltigen Frühstück zuzusprechen.

Nach einer Vorstellung der unterschiedlichen Aktivitäten der ÖG-KJLF und der Präsentation der neuen [Homepage](#), die sich im Aufbau befindet, durch Susanne Blumesberger, berichtete Stefan Kramer (Institut für Germanistik, Universität Wien) über Entwicklungen in der Deutschdidaktik (ÖFDD, SDD). Susanne Reichl (Institut für Anglistik, Universität Wien) stellte unter dem Titel „Die interdisziplinäre Forschungsplattform "Mediatised Lifeworlds - Young people's narrative constructions, connections and appropriations" die disziplinenübergreifende Forschungsplattform vor, die nicht nur zahlreiche Forschungsprojekte aus unterschiedlichen Fachbereichen inkludiert sondern auch junge Forscherinnen und Forscherinnen beim Erstellen eines Antrags für Drittmittelprojekte finanziell unterstützt.

Sonja Schreiner (Inst. für Klassische Philologie, Mittel- und Neulatein, Universität Wien) gab unter dem Titel "The Past for the Present": Einblicke in eine internationale Kooperation mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die sich der historischen kinder- und Jugendliteraturforschung widmeten.

Peter Rinnerthaler (Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur) stellte seine Fortschritte an der Dissertation „Die Kultur des Wimmels. Kulturtheoretische und (kultur-) ästhetische Aspekte im Wimmelbilderbuch (nach 2000)“ vor, ein Thema, das bisher kaum behandelt wurde.



Stefan Kramer



Sonja Schreiner



Susanne Reichl

Ernst Seibert (Institut für Germanistik, Universität Wien) stellte in seinem Beitrag zunächst kurz die Geschichte der Zeitschrift „libri liberorum“ vor, gab einen Einblick in die unterschiedlichen Themen im Bereich der Literaturgeschichte, Poetologie und Rezeptionstheorie, bettete die Kinder- und Jugendliteraturforschung in das Gefüge mehrerer Dachdisziplinen wie etwa Biografieforschung, Religionswissenschaft und Ikonografie ein und schuf damit einen Gegenentwurf zu dem gängigen Begriff „MINT-Fächer“. Zu guter Letzt stellte er die in Kürze erscheinende 50. Ausgabe von „libri liberorum“ zum Thema „Kinderliteratur in Wien um 1800“ vor.

Abschließend berichteten zwei Studierende über ihre Abschlussarbeiten. Matija Tunjic stellte seine soeben abgeschlossene Diplomarbeit (Lehramt Englisch und Geschichte) "Teaching the Yugoslav Wars with Young Adult Novels", vor, und Claudia Sackl präsentierte erste Ergebnisse aus ihrer Masterarbeit zum Thema „Postcolonial Ecocritical Imaginings in Dystopian Picturebooks“.



Peter Rinnerthaler



Claudia Sackl